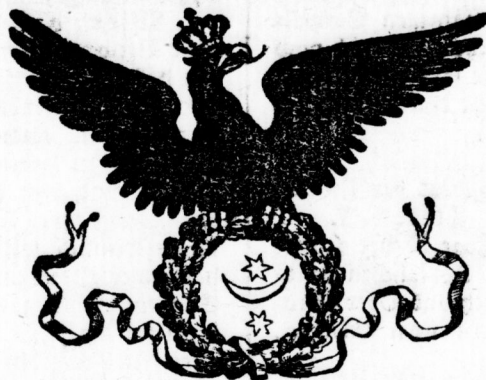


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von Kirchner und  
Schwetschke, Universitätsstraße,  
Gewandhaus No. 4. In Magde-  
burg in der Creutzschen Buch-  
handlung Breitweg No. 15a.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

No. 107.

Halle, Montag den 10. Mai  
Hierzu eine Beilage.

1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 2. Mai. Unser eben so geistvoller als wissen-  
schaftlich gebildeter König scheint Notablen der Gelehrten-  
und Künstlerwelt um sich versammeln zu wollen, in so weit die  
Verhältnisse es gestatten. Die Namen der Gebrüder Grimm  
und des gefeierten Cornelius zeugen dafür, Schelling und  
Lieck werden mindestens eine Zeitlang in unserer Mitte sein  
und wie wir hören, wird auch Nebenius aus Karlsruhe, der  
Mann der Staatswissenschaft, auf Besuch hier erwartet.

Berlin, d. 5. Mai. Se. Maj. der König wird noch bis  
zu Ende dieser Woche in unserer Hauptstadt verweilen, um den  
Übungen der Garderegimenter, welche jetzt täglich hier Statt  
haben, beizuwohnen. Alsdann wird höchstwahrscheinlich sich nach  
Potsdam oder nach Charlottenburg begeben. Durch die Verfü-  
gung Sr. Maj. des Königs, daß bei den Übungen der Soldaten  
der Felddienst in jeder Beziehung dem Paradedienste vorangehen  
und letzterer nur als Nebensache betrachtet werden solle, hat die  
Ausbildung unserer Truppen einen neuen Aufschwung genommen  
und eine praktischere und ersprießlichere Richtung erhalten. Un-  
sere jungen-Offiziere sind dadurch mehr auf die Wissenschaft hin-  
gewiesen und das, was man bisher Gamaschendienst nannte,  
wird so nach und nach eine auf den wirklichen Nutzen berechnete  
Form gewinnen und nicht mehr als geringfügig und zwecklos für  
den eigentlichen Beruf des Soldaten erscheinen. Die Soldaten  
haben außerdem durch diese Verordnung einer Erleichterung im  
Dienste sich zu erfreuen, da bekanntlich der Paradedienst bei den-  
selben durch das viele Putzen und Antreten bei weitem die meiste  
Thätigkeit in Anspruch nahm. Die dadurch gewonnene Zeit kann  
nun auf den Unterricht der Soldaten verwandt werden und die-  
selben auf diese Weise viele nützliche Kenntnisse auch für ihren  
bürgerlichen Beruf erlangen. In diesem trefflichen Systeme  
wird Preußen allen andern Staaten als Muster voranleuchten,  
da dasselbe nicht allein gute Soldaten, sondern auch gute Bürger  
bildet. — In der Mitte dieses Monats erwartet unser Hof den  
Herzog von Leuchtenberg mit seiner Gemahlin in der hie-  
sigen Hauptstadt. Dieselben werden sich von hier nach Peters-  
burg begeben. In unsern höhern Kreisen will man wissen, daß  
der Kaiser von Rußland im nächsten Herbst nach Deutschland

kommen werde, um dem großen Herbstmanöver unserer Trup-  
pen in Schlesien beizuwohnen. — Cornelius ist, wie wir  
von dessen Freunden erfahren, von seiner Unpäßlichkeit, die er  
sich auf seiner Reise hierher zugezogen hatte, wieder hergestellt  
und so in Stand gesetzt, seine künstlerische Thätigkeit, auf die  
man hier äußerst gespannt ist und von der man die größten Er-  
wartungen hegt, in unserer Stadt zu beginnen.

Berlin, d. 6. Mai. Die Sitzungen der Bevollmächtig-  
ten des Zollvereins neigen sich zum Ende, vermuthlich wird der  
Anschluß Braunschweigs ihr letztes Geschäft sein, nachdem sie  
durch ihre Arbeiten den segensreichen Bund, der Deutschland zu  
einem Ganzen macht, von Neuem auf zwölf Jahre befestigt ha-  
ben. Sein Umfang wie sein Einfluß ist im Wachsthum und Lord  
Palmerstons Weissagung, „der erste Kontinentalkrieg müsse  
den Deutschen Verband aus einandersprengen,“ ist ohne Zweifel  
eine falsche. Wohl mag der Untergang des Bundes ein from-  
mer Wunsch manches Britten sein, dem derselbe bisher schon  
Kopfschmerzen gemacht hat, aber weder der Englische gute Wille,  
noch die Sperre der östlichen Nachbarn oder die Rüstungen der  
westlichen Rheintiefländer werden hier von Wirkung sein, denn  
die Deutschen Fürsten und Völker haben endlich  
erkannt, daß nicht in der alten Zerrissenheit, son-  
dern in der neuen Einigkeit und Einheit ihr Heil  
und ihre Sicherheit beruht, und daß die intelligente  
Sympathie zuerst ihren Stammgenossen gebührt.

Berlin, d. 7. Mai. Se. Majestät der König haben Al-  
lergnädigst geruht, dem Geheimen Medizinal-Rath Dr. Diez-  
fenbach zu gestatten, das von dem Könige von Dänemark Ma-  
jestät ihm verliehene Ritterkreuz des Dannebrog-Ordens vierter  
Klasse anzunehmen.

Der Ober-Berghauptmann und Direktor der Abtheilung im  
Finanz-Ministerium für Berg-, Hütten- und Salinenwesen,  
Graf von Beust, ist aus der Rhein-Provinz, und der Kam-  
merherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Mini-  
ster am Königl. Schwedischen Hofe, von Brockhausen, von  
Frankfurt a. M. hier angekommen.

Posen, d. 3. Mai. In unserer heutigen Zeitung befindet  
sich folgende Bekanntmachung: Den Königl. Verwaltungs-, so  
wie den Kommunal-Beörden und den Eingewesenen dieser Pro-

ding, mache ich hiermit bekannt, daß ich das Amt des Ober-Präsidenten derselben heute niedergelegt habe, um mich, den Befehlen Sr. Majestät des Königs gemäß, zu meiner neuen Bestimmung zu begeben. Indem ich den sämtlichen Behörden und den Eingeweihten der Provinz hiermit meinen tiefempfundenen Dank für das mir während meiner zehnjährigen Verwaltung bewiesene, mich ehrende Vertrauen ausdrücke, füge ich noch den aufrichtigen Wunsch hinzu, daß Gott die landesväterlichen Absichten unsers geliebten Königs und Herrn für das Wohl dieser Provinz auch ferner segnen und erfüllen möge!

Posen, d. 1. Mai 1841.

Der Wirkliche Geheime Rath und Ober-Präsident der Provinz Sachsen **Flottwell.**

Münster, d. 2. Mai. Am heutigen Tage ist der sechste Westphälische Provinzial-Landtag von dem königlichen Landtags-Kommissarius, Wirklichen Geheimen Rath und Ober-Präsidenten der Provinz Westphalen, Freiherrn von Wincke, vorschriftsmäßig geschlossen worden.

Dresden, d. 4. Mai. Es ist bekannt, daß die österreichische Regierung mittelst Dekretes endlich ihre Einwilligung in den Bau der von Dresden nach Prag zu führenden Eisenbahn gegeben hat. Und wenn bei uns überhaupt jede Eisenbahnfrage wegen des allgemeinen Strebens nach Förderung der Industrie großes Interesse erregt, so scheint die Theilnahme an der projektierten Dresden-Prager Eisenbahn durch die Schwierigkeiten des Terrains erst noch recht gesteigert zu werden. An einem anderen Punkte, als im Elbthale die Bahn über die Gränze zu führen, wird und kann wegen der bedeutenden Gränzhöhen möglicherweise kaum versucht werden. Und doch scheint auch der Zug durch das Elbthal in der sogenannten sächsischen Schweiz wegen der schroffen Felsenwände, die sich hart am Strome zu beiden Seiten erheben, und in denen die ergiebigsten Sandsteinbrüche betrieben werden, fast unmöglich. Seit längerer Zeit schon ist auf dem linken Elbufer diejenige Richtung der Bahn bezeichnet worden, auf welcher dieselbe auf möglichst wenige und geringe Hindernisse treffen würde; jetzt wird auch am rechten Elbufer hin nivellirt. Jedenfalls würde der Bau dieser Bahn ein enormes Anlage-Kapital erfordern, von welchem freilich ein großer Theil durch den reichen böhmischen Adel, der bisher großes Interesse für diese Eisenbahn an den Tag gelegt hat, gedeckt werden dürfte.

Braunschweig, d. 30. April. Die Besoraniß, daß ein gewichtiger Einfluß unsern Landesfürsten bewegen könne, von dem beschlossenen Eintritt in den Preussischen Zollverband wieder abzugehen, hat eine große Anzahl hiesiger Kaufleute, Fabrikanten und Gewerbetreibender zu einer Petition an den Herzog vereinigt, um, wie wir hören, Sr. Durchl. die ehrfurchtsvolle Bitte, bei dem zur größten Freude des Landes gefaßten Beschlusse zu beharren und feinen dagegen gerichteten Vorstellungen nachzugeben, zu Füßen zu legen. Man glaubt überhaupt nicht, wie nicht die nahen Bethheiligten allein, sondern der größte Theil der Einwohner ebenfalls sich mit dem Gedanken der Vereinigung mit Preußen so schnell und so ganz vertraut gemacht haben, daß ihnen das Heil des Landes an jener Vereinigung zu hängen scheint. Dabei übersehen die Braunschweiger ihre Nachtheile nicht, aber (sie wollen ächte Patrioten seyn) der Vertheil des Allgemeinen geht ihnen über die eigenen und sie glauben durch ihren Anschluß an Preußen Hannover zur Nachfolge zu zwingen und so den Ruhm des nächsten Anlasses zum endlichen erwünschten Ein-schlusse ganz Deutschlands in eine Zolllinie zu erwerben. Als ein kleines Symptom dieser allgemeinen Begeisterung für die in Aussicht gestellte Verbindung mit Preußen und den übrigen Vereinstaaaten mag denn auch noch angehängt werden, daß neulich die Improvisation des Schauspielers Käder, welcher als Schelle in

den Schleichhändlern auf der Bühne sagte: „Nun, ich sehe wohl ein, mir bleibt kein Ausweg, ich muß mich dem großen Zollverbände anschließen“, — in Gegenwart Sr. Durchl. des Herzogs mit einem ungewöhnlich schallenden und andauernden Applause aufgenommen wurde.

Wien, d. 1. Mai. Von Carlos Schicksal, weshalb so viele Verwendungen auch von Seiten unseres Hofes stattgefunden haben, ist nun auf eine mildernde Weise entschieden. Zwar scheint der Prätendent auf seine vermeintlichen Rechte nicht grade zu verzichten, auch unsere Regierung einen solchen Schritt nicht unterstützt zu haben; doch, heißt es, sind gewisse Garantien stipulirt und von Seiten der Französischen Regierung ist die Freigebung ihres königlichen Gefangenen nun zugesagt worden. Wahrscheinlich wird Don Carlos seinen künftigen Aufenthalt, wenigstens zum größern Theil, in unsern Staaten wählen. Es befindet sich zur Zeit der Französische Agent Barbaugois in dieser Angelegenheit hier, zwar nicht um wegen der bereits erwirkten Freigebung des Prätendenten, wohl aber wegen dessen künftiger Sustentation ein Uebereinkommen zu treffen.

**Frankreich.**

Paris, d. 3. Mai. Nach der Laufe Sr. königl. Hoheit des Grafen von Paris hat sich die Municipalität in die Tuileries begeben, um dem königlichen Kinde den Degen zu überreichen, der demselben von der Stadt Paris überreicht worden ist. Der König hat sie im Thronsaale, umgeben von der Königin und der ganzen königlichen Familie, empfangen. Die Frau Herzogin von Orleans hielt den jungen Prinzen an der Hand; die Minister wohnten diesem Empfang bei.

Der König und die Königin der Belgier werden erst Ende der Woche nach Brüssel zurückkehren.

Im Augenblicke als der Laufzug von Notre Dame zurückkehrte, verhaftete man in den Tuileries 3 junge Leute. Man behauptete, Einer von ihnen habe Plakate und auführerische Proklamationen bei sich getragen.

Eine Korrespondenz sagt, Marschall Soult, dem der Degen für den Grafen von Paris gezeigt worden sei, habe ihn fallen lassen, und die Klinge sei zerbrochen, weswegen man bei der gestrigen Feierlichkeit eine andere habe einsetzen müssen. Zur Reparatur des Degens werde man wenigstens zwei Monate bedürfen.

**Bermischtes.**

— Die Schlesische Zeitung meldet aus Ottmachau, vom 30. April: Heute starb hier der Einwohner Joseph Schmidt 101 Jahr und 2 Monate alt. Er war 3mal verheirathet; die dritte noch lebende Frau nahm er in seinem 84ten Jahre.

— Durch eine Gasexplosion in einer Kohlengrube bei Lüt-tich haben 27 Arbeiter, worunter 14 Deutsche, am 29. April ihr Leben verloren.

— Die Vendomesäule in Paris hat bereits so oft als eine Gelegenheit zum Selbstmorde dienen müssen, daß dem Wächter verboten wurde, Jemanden allein hinaufgehen zu lassen. Gestern kam ein junger Mann im allerfeinsten Kostume und fragte, ob er nicht hinaufgehen dürfe. Der Wächter erinnerte ihn an diesen Befehl, und der junge Mann entfernte sich. Gleich darauf kam eine ganze Familie an und ging hinauf; der Wächter rief den jungen Mann zurück, um ihn mit dieser hinaufgehen zu lassen, und der junge Mann war kaum oben angekommen, so stürzte er sich hinab und fand auf der Stelle den Tod.



## Bekanntmachungen.

Zur Verpachtung der diesjährigen Grasnutzung in den Gräben der Chausséen hiesigen Wegebaukreises an den Meistbietenden werden folgende Termine anberaumt:

- 1) Für die Magdeburg-Leipziger-Chaussée von Bebig bis Weidensee auf Mittwoch den 12ten d. M. früh 10 Uhr im Gasthose zu Dornitz;
- 2) für dieselbe Chaussée von Morl bis Diestkau;
- 3) für die Berlin-Casseler-Chaussée von Rabag bis Halle;
- 4) für die Halle-Weissenfels-Erfurth-Chaussée vom ersten Wäckerhause bis zur Saale;
- 5) für die Halle-Lauchstädter-Chaussée auf Donnerstag, den 13ten d. M. früh 10 Uhr, im Gasthose „zum grünen Hof“ vor Halle;
- 6) für die Magdeburg-Leipziger-Chaussée von Diestkau bis Mordelwitz auf Donnerstag, den 13ten d. M. Nachmittags 3 Uhr im Gasthose zu Großkugel.

Halle, d. 6. Mai 1841.

Der Deichinspector Wohlbrück.

### Bekanntmachung.

Im Auftrage des Herrn Kreis-Justiz-Rath Bartels in Eilenburg und seiner Geschwister habe ich zum Verkaufe der diesen zugehörigen im Halleschen Stadtfelde belegenen  $2\frac{1}{4}$  Hufen Landes (Nr. 116 des Hypothekenbuchs) Termin auf

den 21. Mai c.,

Nachmittags 3 Uhr,

(nicht wie es in der ersten Bekanntmachung hieß den 27. Mai) in meiner Expedition (Brüderstraße Nr. 206)

anberaumt. Ein Verzeichniß der einzelnen Stücke, sowie der Hypothekenschein und die Verkaufs-Bedingungen können bei mir eingesehen, auch Gebote vor dem Termine abgegeben werden.

Halle, den 7. Mai 1841.

Der Justiz-Kommissarius  
Fritsch.

### Auktion in Mücheln.

Es sollen verschiedene zum Nachlaß des hieselbst verstorbenen Dr. med. Schirlich gehörige bewegliche Sachen an Uhren, Ringen, Zinn, Kupfer, Metall, Messing, Blech und Eisen, Leinzeug und Betten, Meubles und Hausgeräth, Kleidungsstücke, Wagen und Geschirr, Gemälden, Gewehren, medizinischen und chirurgischen Instrumenten und andern Effecten von dem hierzu beauftragten unterzeichneten Gericht auf

den 25. Mai d. J., Vormittags 8 Uhr, und die nächstfolgenden Tage auf der hiesigen Pfarrwohnung parterre gegen sofortige baare Bezahlung, unter den im Termine näher bekannt zu machenden Bedingungen, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Mücheln, den 24. April 1841.

**Königliche Gerichts-Commission.**  
Heine.

Die Fuhrbrücke bei **Zubersdorf** ist wegen Bauälligkeit mit Wagen nicht mehr zu passiren und für den Verkehr gesperrt.

Ebnern, den 19. April 1841.

**Der Magistrat.**

Niebuhr, Hoffmann, Ulrich,  
Michael.

Eine Partie große schöne Lagerfaß in Eisen gebunden, so wie mehrere Ohmfaß stehen wegen Mangel an Platz billig zum Verkauf; auch sind wieder einige Tausend leere Champagnerflaschen abzulassen bei

Halle. G. Rawald,  
Wein-Handlung en gros & en detail.

Maitrant aus frischen Kräutern ist von jetzt an täglich wieder zu haben bei  
G. Rawald,  
zur Rheinischen Traube.

### Fett-Vieh-Verkauf.

Auf den 16. Mai Nachmittags 2 Uhr, sollen 22 Stück Rindvieh, wovon die meisten sehr fett und von seltner Größe, auch 17 Stück fette Hammel und Schaafe, an den Meistbietenden verkauft werden.

Wolff in Raundorf.

Georginen, die neuesten und edelsten Sorten, verkauft in Töpfen, vollkommen angewachsen, zu billigem Preise, im Keisersteinschen Garten zu Erdßwitz der  
Gärtner Knauer.

Ein schwerer und fetter Ochse steht zum Verkauf bei  
Brachwitz. L. Schmidt.

Anzeige. Unterzeichnete Gemeinde beabsichtigt, ihr massives Brauhaus, nebst Geräthschaften zu verkaufen oder zu verpachten und hat hierzu Termin auf

den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr,

in hiesiger Gemeinde-Schenke anberaumt. Die Bedingungen sind vom 20. d. Mts. ab bei Unterzeichneten einzusehen.

Großgräfendorf mit Strößen,  
den 8. Mai 1841.

Der Schulze  
Gottschalk.

Frisches Selterwasser bei

E. H. Rischel.

### Auktions-Anzeige.

Ich bin willens, mein sämmtliches Stroh-  
macher-Werkzeug, worunter zwei Hobelbänke, eine Längensäge u. s. w.; ferner eine Baumhebe, mehrere Ketten, Speichrinne, eine Heckselbank, Eisenwerk, Stühle, kleinere Flaschen u. dgl. auf den 15ten d. M. Vorm. 10 Uhr öffentlich zu verkaufen, wozu Kauflustige einladet

Neuß, den 8. Mai 1841.

Fr. Gottsch.

### Bekanntmachung.

Sonnabend, als den 15. d. M. früh 9 Uhr, soll im hiesigen Gasthose eine Fener-Spritze gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden, wozu Kaufliebhaber eingeladen werden.

Dornitz bei Ebnern,  
den 5. Mai 1841.

Der Schulze  
Kundermann.

### Verkauf.

Zwei große gesunde Fische, der eine 7, der andere 5 Jahr alt, sind nebst einem zweispännigen, fast noch ganz neuen Leiterswagen mit eisernen Achsen, so wie eine einespännige, noch ganz gute Troschke zu verkaufen in Raumburg No. 501.

Es ist mir in der Nacht vom 6. zum 7. d. M. ein neues Pflugeisen von dem Pflug ab gestohlen worden. Ich mache hiermit jeden aufmerksam, dem es zum Verkauf sollte angetragen werden, die Person zu verhaften und mich gefälligst davon in Kenntniß zu setzen, wofür ich alle dadurch entstehenden Kosten erstatten und außerdem ein gutes Douceur erlegen will; das Eisen hat im Schmiedezichen zwei \*\*.

Schochwitz, den 7. Mai 1841.

F. Lorenz.

### Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in Raumburg sub No. 1165. nahe am Salzthore gelegenes Wohnhaus aus freier Hand zu verkaufen; es enthält 5 heizbare Stuben, 15 Kammern, 3 Böden, einen Keller, Stallung zu 24 Pferden, großen Hofraum mit Thorfahrt, und eine gangbare Pumpe.

Raumburg, den 7. Mai 1841.

Friedrich Haupt.

### Vieh-Auktion.

Ich bin gesonnen meinen Rindviehstand, bestehend aus 1 Zuchtoscher (Schweizerart), 9 Kühen und 2 Fersen Mittwoch den 15. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr, meistbietend gegen gleich baare Zahlung zu verkaufen, wozu ich höflichst einlade.

Raumburg, d. 5. Mai 1841.

Der Oekonom Carl August Müller,  
hinter der Jacobsmauer No. 629.

Hierdurch beehre ich mich, einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage ein neu etabliertes

# Posamentirer- und Kurze-Waaren-Geschäft,

Leipzigerstraße neben dem Eingang zur alten Post,

eröffnen werde, und daß mein stetes Bestreben dahin gerichtet sein wird, durch vollständige Auswahl in allen Artikeln, so wie durch möglichst billigste Preise, bei reeller und freundlicher Bedienung, den Wünschen der mich Beehrenden zu entsprechen.

Aufträge im Posamentirerfach werden gut und billig ausgeführt.

Halle, den 6. Mai 1841.

**Albert Senfel.**

Heute **Gartenkonzert** vom Musikkorps des Bohlöbl. 32. Füsilier-Bataillons bei Kühne auf der Maille.

Einen Lehrburschen sucht der Tischlermeister Weiland, Neumarkt, Fleischergasse 1139.

Handlungs-Commis, deren Brauchbarkeit und Sittlichkeit attestirt ist, wünschen gegen bescheidene Ansprüche placirt zu werden. Das Commissions-Bureau kl. Ulrichstr. 977.

Bei uns ist zu haben:

D. Fr. Richter, Geschichte des deutschen Freiheitskrieges. Dritte, neu bearbeitete Aufl. Mit Stahlstichen. 1ste 2te Sfg. geh. Preis 15 Sgr.

Halle, den 8. Mai 1841.

**C. A. Schwetschke und Sohn.**

Anzeige. Veränderungshalber beabsichtige ich mein hieselbst belegenes Kossathengut mit 10 $\frac{1}{2}$  Morgen guten Acker, nebst 2 Pflaumen- und 4 Holz-Kabeln, unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend zu verkaufen. Ich habe hierzu den 18. d. M. früh um 10 Uhr im hiesigen Gasthause anberaumt, wozu sich Liebhaber einfinden wollen.

Kirch-Etlau, d. 6. Mai 1841.

Wilhelm Jäger.

Guts-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein zu Möst an der Fuhne gelegenes Einhofengut, nebst Garten Wiese und Gemeintheilen, so schnell als möglich zu verkaufen. Krohne.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Quillschina bei

Hartmann.

Ein Ziegelmeister, der die Steine mit Kohlen zu brennen versteht, so wie geschickte fertige Ziegelstreicher können in einer Werkstatt, die in diesem Sommer neu angelegt werden soll, sogleich Arbeit erhalten und erfahren das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Sehr große Apfelsinen, Citronen, Dateln und Feigen im Ganzen und Einzelnen billig bei

**G. Goldschmidt.**

Ein Kuhhirte findet zu Johannis einen Dienst auf dem Gute in Domnitz.

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich das kurze Waaren- und Nadelgeschäft meines seligen Vaters für meine alleinige Rechnung übernommen, und dasselbe durch neue Ankäufe aufs Beste sortirt habe.

Ich werde bemüht sein, durch reelle Bedienung und möglichst billige Preise mir das Zutrauen eines geehrten Publikums zu erwerben.

Außer meinem Verkaufslokal Rathhausgasse No. 252, behalte ich auch den Stand meines seligen Vaters an den hiesigen Wochenmarktstagen bei.

**W. Eduard Senfel,**  
Rathhausgasse No. 252.

Obiger Anzeige erlaube ich mir noch beizufügen, daß von mir alle nur mögliche Nadelarbeiten möglichst schnell, gut und billig angefertigt werden.

In der Ziegelei zu Döllnitz ist Dienstag den 11. Mai frisch gebrannter Kalk zu haben.

Bezugnehmend auf unsere frühere Anzeige, die Firma-Veränderung der bisher unter der Firma: **G. Pratorius & Brunzlow**, jetzt **W. Brunzlow & Sohn** hier bestehenden Hauptniederlage sämtlicher Sorten Cigarren, Rauch- und Schnupftaback, erlauben wir uns einem hochgeehrten Publikum, so wie unsern werthen Geschäftsfreunden ergebenst anzuzeigen, daß wir durch Uebernahme des bedeutenden Lagers fortwährend im Stande sind, alle Sorten Cigarren und Taback ganz eben so wie früher zu liefern, daher wir die Bitte an sie richten, uns ihre stets erfreulichen ferneren Aufträge angebeihen zu lassen und deren sorgfältigste und pünktlichste Ausführung fest versichert zu sein.

**W. Brunzlow & Sohn,**  
gr. Steinstraße No. 181.

**Erste Provinzial-Gewerbe-Ausstellung im Stadtschießgraben zu Halle.**

Die Gewerbe-Ausstellung ist vom 6. bis zum 20. Mai d. J. von 9 Uhr des Morgens bis 6 Uhr Nachmittags geöffnet. Der unterzeichnete Vorstand ladet alle Freunde vaterländischer Gewerthätigkeit zum Besuch der Ausstellung ein, und bemerkt, daß die Einlasskarten für einmaligen Besuch zu 2 $\frac{1}{2}$  Sgr. und für die ganze Dauer der Ausstellung für 10 Sgr. an der Kasse im Stadtschießgraben zu haben sind.

Halle, den 5. Mai 1841.

Schröner, Oberbürgermstr. Schadeberg. Trappe. Kreye. Nießmann. E. Becker. Dr. Steinberg. Dr. Buhle. Graff. Weinack. Berndt. Dr. Hankel. Keil. Glück. Kinne. Jonas. Heynemann jun.

**Beilage.**



Montag, den 10. Mai 1841.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Mai. Professor Friedrich Rückert, welcher den Ruf nach Berlin angenommen, wo er eine Besoldung von mehr als 3000 Thln. und zugleich die Freiheit haben wird, alljährlich auf mehrere Monate nach seinem Koburger Güthen zu reisen, wird hier erst gegen den Winter erwartet — An Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy in Leipzig ist, wie wir vernehmen, ebenfalls die Einladung ergangen, seinen Aufenthalt in Berlin zu nehmen, wo ihm der König einen musikalischen Wirkungskreis zu überweisen gedenkt. Meyerbeer wird nächstens mit seiner Familie hier erwartet, und man hofft endlich nun auch eine Aufführung seiner Hugenotten zu sehen. — Die Frage, ob auch Nicht-Christen ein preussisches Ordenskreuz als Auszeichnung empfangen können, ward vor kurzem durch den König entschieden, indem mehreren Ministern der Pforte die Dekoration des rothen Adlerordens ertheilt worden ist, was bisher von preussischer Seite noch niemals geschahen war.

Berlin, d. 8. Mai. Se. Durchlaucht der Fürst Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen ist von Breslau, und der kaiserl. russische Vice-Präsident der Kommission zur allgemeinen Volks-Aufklärung, Fürst Georg Wolkonski, von Warschau hier angekommen.

Münster, d. 30. April. Aus Anlaß zweier dem Landtage zugegangenen Petitionen, wovon die eine die Theilnahme der Stände für den Ausbau einer Anschluß-Eisenbahn von Halle über Kassel, Paderborn nach Lippstadt, die andere den schon auf früheren Landtagen angeregten Bau der Rhein-Weser-Eisenbahn zum Gegenstande hat, einigte sich die Stände-Versammlung — geleitet von der Ueberzeugung, daß beide Kommunikationsstraßen in vielfacher Beziehung für die Provinz von überaus hoher Wichtigkeit sind, — in dem Wunsche: daß des Königs Majestät allerunterthänigst gebeten werde, den Eisenbahn-Unternehmungen die möglichste Unterstützung angedeihen zu lassen. In der desfalligen Vorstellung wird das Interesse, das der den Kern der Zukunft in sich schließende Eisenbahn-Verkehr im Allgemeinen und die in Rede befindlichen Bauten insonderheit für Westphalen und als Verbindungswege zwischen den westlichen und östlichen Provinzen für die Monarchie, so wie für das gesammte deutsche Vaterland, unzweifelhaft haben, hervorgehoben und die Hoffnung ausgesprochen, daß die Anschlußbahn zwischen Halle über Kassel und Paderborn nach Lippstadt auf Staatskosten werde gebaut werden, sofern aus Rücksichten der entgegenstehenden Terrain-Schwierigkeiten ein Bau auf Aktien nicht zu ermöglichlich sein sollte.

Braunschweig, d. 5. Mai. Unsere Ständeversammlung hat bereits in ihrer heutigen Sitzung die von der Regierung geforderte Summe von 1,600,000 Thln. zum Bau einer Eisenbahn von Wolfenbüttel bis Oschersleben bewilligt, und der Bau selbst wird in Angriff genommen werden, sobald die Fortführung bis Magdeburg durch ein Aktienunternehmen gesichert sein wird. Daß dieses Unternehmen zu Stande kommen werde,

bezweifelt man hier keineswegs, da man in Magdeburg wie in Halberstadt sich lebhaft dafür interessirt und auch hiesige Kapitalisten dem Vernehmen nach sich gern mit nicht unbedeutenden Summen dabei betheiligen wollen.

## Rußland und Polen.

St. Petersburg, d. 1. Mai. Die hiesigen Zeitungen publiciren nachstehendes Manifest:

„Von Gottes Gnaden Wir Nikolaus der Erste, Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen u. s. w. u. s. w. Ihun hiermit Unsern getreuen Unterthanen kund. Die Vermählung Unseres geliebtesten Sohnes und Thronfolgers, des Cäsarewitsch und Großfürsten Alexander Nikolajewitsch mit der Großfürstin Maria Alexandrowna, Tochter des Großherzogs von Hessen-Darmstadt, ist am 16. d. M. in der Kathedrale Unseres Winter-Palais in Unserer Gegenwart und im Beisein geistlicher und weltlicher Personen vollzogen worden. Indem Wir dieses Uns erwünschte Ereigniß bekannt machen und befehlen, Unserer geliebtesten Schwiegertochter, der Gemahlin Unseres Thronfolgers, den Titel Cäsarewina und Großfürstin beizulegen, zweifeln Wir nicht, daß Unsere getreuen Unterthanen auch jetzt ihre Gebete mit den Unserigen zu dem Allmächtigen und Allbarmerherzigen Gott vereinigen werden, auf daß er die Unserem Herzen theueren Neuvermählten mit seiner väterlichen Gnade bewahren und ihren Bund, so wie ihre gegenseitige Liebe durch sorgloses Glück im Laufe vieler Jahre segnen möge, zu Unserem Troste sowohl, wie zum Troste Unserer geliebtesten Gemahlin der Kaiserin Alexandra Feodorowna und Unseres gesammten Kaiserhauses, so wie zum Wohle Unseres lieben, getreuen Rußlands, welches bei seiner innigen Ergebenheit nie aufhören wird, mit Uns alle Unsere Hoffnungen und Freuden zu theilen. Gegeben zu St. Petersburg, am 16. (28.) Tage des April, im Jahre nach Christi Geburt tausend achthundert ein und vierzig, und Unserer Regierung im sechzehnten.

Durch einen kaiserlichen Ukas ist festgesetzt, daß von jetzt ab die Gemahlinnen der Cäsarewitsche und Thronfolger von Rußland immer den Titel Cäsarewina führen sollen.

Der Kriegsminister, General der Kavallerie, Graf Eschereynschew, ist am Tage der Vermählung des Großfürsten Thronfolgers in den Fürstenstand des russischen Reichs erhoben worden.

Die Hauptstadt ist an den drei letzten Abenden glänzend erleuchtet gewesen, und die Freude der Einwohner über das glückliche Familien-Ereigniß, das am 28. d. M. im kaiserlichen Hause stattgefunden, giebt sich von allen Seiten kund. Der Kaiser hatte zur Vermählung des Großfürsten Thronfolgers, außer den höchsten Ständen, auch die beiden ersten Bilden der russischen Kaufleute und die fremden hier etablirten Kaufleute einladen lassen.

Durch einen kaiserl. Tagesbefehl vom 28. d. M. sind bei der Armee zahlreiche Beförderungen angeordnet. Der Großfürst Thronfolger ist allen Regimentern attachirt worden, deren Chef

der Kaiser ist. Zu Generalen der Infanterie wurden ernannt: die General-Lieutenants Uschakoff I., Krassowsky I., Timofejeff I., Reidhardt I., Graf Kleinmichel und Prinz Peter von Oldenburg; zu Generalen der Kavallerie: die General-Lieutenants Graf D'Rouffe I., Baron Geismar und Knorring I.; zu Generalen der Artillerie: die General-Lieutenants Staden und Schulmann I.; 9 General-Majors wurden zu General-Lieutenants und 37 Obersten zu General-Majors befördert. — Zahlreiche Ordensverleihungen haben an jenem Tage ebenfalls stattgefunden.

### Frankreich.

Paris, d. 3. Mai. Der König schickte gestern dem Erzbischof von Paris ein Kreuz und einen Pastoralring in Brillanten, und der Herzog von Orleans verehrte ihm eine Mitra von großem Werthe.

Paris, d. 4. Mai. Wenn es heißt, die Regierung habe eine telegraphische Depesche aus Calais erhalten, welche die Auflösung des englischen Parlaments melde, so erwähnen Privatbriefe nicht nur nicht dieser Maßregel, sondern behaupten im Gegentheil, daß Lord Melbourne ganz und gar nicht geneigt scheine, diesen Entschluß zu fassen.

Die Deputirtenkammer verfährt sehr rasch mit dem Budget, sie hat gestern beinahe das ganze Budget der Justiz votirt. In der heutigen Sitzung fuhr man mit der Diskussion fort. Alle Kapitel wurden angenommen. Demnächst wurde das Budget der Justiz und des Kultus angenommen. Die Kammer ging zur Diskussion des Budgets des Ministeriums des Auswärtigen über.

Der Erzbischof von Rouen ist sofort früh Morgens nach der Taufe des Grafen von Paris nach Rouen zurückgereist. Die Bitten des Königs konnten ihn nicht bewegen, den Festlichkeiten beizuwohnen.

Hr. Thiers hat gestern eine mehrstündige Konferenz im Pavillon Marfan mit dem Herzog von Orleans gehabt.

Gestern um fünf Uhr hat der König ein großes Diner gegeben: drei Tafeln waren zu dem Ende in der Gallerie Louis Philippe, in dem Saale der Marschälle und in dem Salon de la Paix gedeckt worden. An der ersten hatte Sr. Maj. Platz genommen, zu seiner Rechten die Königin der Belgier, zu seiner Linken die Herzogin von Orleans; an der zweiten präsidirte der Herzog von Orleans; an der dritten der Prinz von Joinville. Die drei Tafeln bildeten eine Versammlung von 350 Gedecken. Um 8 Uhr erschien der König, umgeben von der königlichen Familie, auf dem Balkon des Saales der Marschälle. Sr. Maj. wurde von der ungeheueren Menge, die sich unter den Fenstern des Palais drängte, lebhaft begrüßt. Der Garten war prachtvoll erleuchtet. Das schönste Wetter begünstigte das Fest. Um 9 Uhr wurde ein Feuerwerk am Quai d'Orsay abgebrannt und auf dem Pont de la Concorde.

Der Kronprinz hat dem Erzbischof von Paris 10,000 Francs für die Eltern der armen Kinder, die gestern getauft worden sind und die heute und morgen in den verschiedenen Kirchspielen von Paris werden getauft werden, zustellen lassen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 29. April. Das westindische Packetboot „Lyra“ ist mit Nachrichten aus Trinidad vom 5., aus Demerara vom 15., aus Barbados vom 17. und aus Jamaica vom 23. März zu Falmouth angekommen. Es scheint nicht bei den bermudischen Inseln angelegt zu haben, und bringt vom „President“ nicht die mindeste Kunde. Ein Schiff, welches diese am 31. März verließ, und am 7. April in Newyork eintraf, wußte

ebenfalls von jenem unglücklichen Dampfboot nicht die mindeste Nachricht zu geben; dasselbe war also 20 Tage nach seiner Abfahrt von Newyork noch nicht auf den bermudischen Inseln angelangt.

London, d. 1. Mai. Ueber das Dampfboot „President“, das man nun allgemein als verunglückt betrachtet, theilt ein Journal folgende Angaben mit: Länge des Verdecks 273, Breite der Seiten 72 $\frac{1}{2}$  (über die Räderkasten gemessen), Tiefe 41 engl. Fuß, Pferdekraft 540, Tonnengehalt 2366. Das Schiff hatte gleich den neuesten amerikanischen Packetbooten ein doppeltes Verdeck, welches den Passagieren selbst bei schlechtem Wetter die Annehmlichkeit der Promenade gewährt. Die innere Einrichtung des President war geschmackvoll und komfortabel, obgleich nicht so elegant und mit so großem Aufwande wie die British Queen eingerichtet.

### Italien.

Venedig, d. 28. April. Heute am Tage des heiligen Marcus, des Schutzpatrons von Venedig, legte der Vicekönig, Erzherzog Rainer, unter Beobachtung der hierbei gewöhnlichen Formlichkeiten, den Grund zu der Eisenbahnbrücke, die Venedig, das, mitten im Meere ruhend, bis jetzt nur mit Hülfe von Schiffen zu erreichen war, der größten seiner Eigenthümlichkeiten beraubt, indem sie es mit dem Festland in unmittelbare Verbindung setzt. An der nordwestlichen Spitze der Stadt, bei San Giobbe, war ein Pavillon errichtet, unter welchem der Erzherzog in Gegenwart der vom Eisenbahncomité dazu Geladenen die Feier beging.

### Spanien.

Madrid, d. 27. April. Die Kammer der Proceres hat den Bericht der gemischten Kommission gut geheissen. Uebermorgen werden sich beide Kammern nunmehr wahrscheinlich mit der Feststellung der Zahl der Regentschaftsmitglieder beschäftigen. Der Geburtstag der Königin Marie Christine ist mit einem Enthusiasmus begangen worden, von dem man sich keine Vorstellung machen kann. In der Kammer der Proceres erschienen Bischöfe, Generale, Magistratspersonen, um diesen Tag zu ehren, in ihrer Gallatkleidung. Die Fonds steigen. Das Vertrauen nimmt in dem Maße zu, in welchem man sich der Lösung der Regentschaftsfrage nähert.

### Spanien und Rom im Jahre 1841.

Die Provinzialdeputation von Madrid hat unterm 13. April eine Denkschrift über das Verhältniß zu Rom an die Cortes gerichtet, in der es heißt: Mit der größten Betrübnis hat die Provinzialdeputation die Rede gelesen, welche der Papst in seinem Konsistorium am 1. März gehalten haben soll. Wie schwierig und zart dieser Gegenstand auch sein mag, hält die Provinzialdeputation es doch für ihre Pflicht, die Aufmerksamkeit der Cortes auf diese Herausforderung der kirchlichen Macht hinzulenken, die, ihre geistliche Gewalt mißbrauchend, wie sie es nur je im Mittelalter gekonnt hätte, die Leiden einer heldenmüthigen Nation noch zu erhöhen sucht, indem sie eine neue Fackel der Zwietracht und des Aufruhrs zwischen dieselbe wirft. Die Provinzialdeputation will weder die Irrlehren des übertriebensten Ultramontanismus noch die maßlosen Ansprüche des römischen Hofes in allen Einzelheiten widerlegen. Dies ist schon durch Andere geschehen. Sie wird sich darauf beschränken, den Cortes einige Betrachtungen über die religiöse Seite vorzulegen, die so innig mit den politischen Verhältnissen in

Verbin  
schwer  
nen.  
ben am  
Philos  
phie d  
hat G  
versud  
sophie  
stehen  
wahre  
von d  
fährt  
lor R  
Genre  
Haupt  
ihnen  
folgte  
eine  
Kannt  
römisch  
nisse  
die B  
von d  
nigen  
des G  
und m  
die P  
mind  
muß  
men,  
dageg  
dition  
nicht  
des A  
zu ve  
keines  
wand  
dieser  
der  
Allein  
damm  
einen  
nau  
legen  
durch  
fahre  
die P  
Priest  
allein  
sche  
gebli  
Jrth  
Will  
folg  
sie a  
Nach  
Waf  
zu g



Verbindung steht, damit die Kortes zur rechten Zeit gegen so schwere und veraltete Mißbräuche ein Heilmittel anwenden können. Die katholische Religion besteht nicht bloß in dem Glauben an die Dogmen; sie ist zu gleicher Zeit und nacheinander eine Philosophie, eine Regierung und eine Tradition. Die Philosophie der Religion ist erschaffend, sie erkennt durch sich selbst und hat Eingebungen. Die Philosophie, wie der römische Hof es versucht, durch die Religion oder die Religion durch die Philosophie ersticken zu wollen, ist ein sinnloses Unternehmen. Beide stehen gegenseitig in Verbindung und bilden in der That eine wahre Einheit. Nachdem die Provinzialdeputation hierauf die von den Päpsten seit Gregor VII. befolgte Politik geschildert hat, fährt sie fort: Seit dem Anfange des 14ten Jahrhunderts verlor Rom seinen Einfluß auf den Geist der Völker. In der Kirchenregierung fand eine vollständige Umgestaltung statt. Die Hauptlehren des Christenthums waren verschwunden und mit ihnen Licht und Leben, das Wesen jeder Religion. Man befolgte die Grundsätze des Christenthums nicht, und so schlich sich eine Menge von neuen Grundsätzen, welche die Vorzeit nicht kannte, in die Religion ein und entstellte dieselbe. Glaubt der römische Hof, daß er genauere Kenntnisse über diese Verhältnisse besitze, so muß er, mit Gefahr, ins Absurde zu gerathen, die Behauptung aufstellen, daß in der ersten Zeit die Ansichten von der Religion durchaus unvollkommen waren und daß diejenigen Jahrhunderte, welche wir mit Recht als die schönsten Tage des Christenthums betrachten, in Wahrheit die unwissenschaftlichsten und mangelhaftesten gewesen. Aber wie läßt sich glauben, daß die Religion zur Zeit der Apostel und deren ersten Nachfolger minder erkannt wurde als viele Jahrhunderte später? Und doch muß Dies oder Jenes wahr sein. War die Religion vollkommen, weshalb dann dem römischen Hof gehorchen? War sie dagegen anfänglich unvollkommen, was nützen uns da die Traditionen aus einer Zeit, die viele Wahrheiten des Christenthums nicht kannte. Am sichersten ist es also, sich an die Einfachheit des Alterthums zu halten und die Religion nicht durch Aussprüche zu verdunkeln, die zu nichts dienen als Zwietracht zu nähren, keineswegs aber religiöser machen. Außerdem beweist eine unwandelbare Erfahrung, daß Erörterungen und Streitigkeiten dieser Art gewöhnlich ein Schisma veranlassen. Deswegen hätte der Papst die Leidenschaften beruhigen, nicht aufregen sollen. Allein der Geist des Papstthums ist hauptsächlich, Alles zu verdammten, was eine liberale Richtung hat. Darum schlug es einen durchaus falschen Weg ein. Da es die Spanier nicht genau kannte, glaubte es irrtümlich, um ihnen sein Joch aufzulegen, genüge es, durch Dekrete die Disciplin zu bestimmen und durch Bannsprüche die Gemüther einzuschüchtern. Dieses Verfahren mochte dienlich sein in den Zeiten der Unwissenheit, als die Meinung der Gläubigen ausschließlich von der Leitung ihrer Priester abhing. Allein unter Umständen, wo Veröhnung sich allein durch Klugheit und Vorsicht bewirken ließ, that der römische Hof einen unbedachtsamen Schritt, indem er, wiewohl vergeblich, sogar den Verkauf der Nationalgüter anfecht. Sein Irrthum ist groß, wenn er glaubt, durch sein Ansehen jeden Willen beugen zu können. Dieses System mag beim Pöbel Erfolg haben, gebildete Leute aber verlangen Gründe, und wenn sie auch in unklaren Dingen nicht immer einen vollständigen Nachweis fordern, so verlangen sie doch mindestens hinreichende Wahrscheinlichkeit, um Dem, was man ihnen vorschlägt, Folge zu geben.

(Beschluß folgt.)

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 7. Mai 1841.		Pr. Cour.		Pr. Cour.	
Br.	S.	Br.	S.	Br.	S.
St. = Schuldsch.	4	104 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	<b>Actien:</b>	
Pr. Engl. Obl. 30.	4	102	101 $\frac{1}{2}$	Berl. = Preß. Eißb.	5 127
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	82 $\frac{1}{2}$	82 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. = A.	4 $\frac{1}{2}$ — 102 $\frac{1}{2}$
Kurm. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	Mgd. Spz. Eisenb.	— 113 $\frac{1}{2}$ 112 $\frac{1}{2}$
Neum. Schuldsch.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	do. do. Prior. = A.	4 102 $\frac{1}{2}$ —
Berl. Stadt = Obl.	4	103	—	Berl. Anb. Eisenb.	— 107 106
Elbinger do.	3 $\frac{1}{2}$	100	—	do. do. Prior. = A.	4 102 $\frac{1}{2}$ —
Danz. do. in Th.	—	48	—	Düss. Etb. Eisenb.	5 — 97
Westpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	do. do. Prior. = A.	5 — 102 $\frac{1}{2}$
Großh. Pof. do.	4	—	105 $\frac{1}{4}$	Gold al marco	— — 210 $\frac{1}{2}$
Ostpr. Pfandbr.	3 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{3}{4}$	101 $\frac{1}{4}$	Friedrichsd'or	— 13 $\frac{1}{2}$ 13
Pomm. do.	3 $\frac{1}{2}$	103 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	And. Goldmünzen à 5 Thlr.	— 8 $\frac{1}{2}$ 8 $\frac{1}{2}$
Kur- u. Neum. do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	Diskonto	— 3 4
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—		

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.  
Halle, den 8. Mai.

Weizen	1	thl. 14	sg. 2	pf. bis 1	thl. 19	sg. 7	pf. 7
Roggen	—	26	3	—	28	4	—
Gerste	—	12	6	—	17	6	—
Hafer	—	18	4	—	21	3	—

Magdeburg, den 7. Mai. (Nach Wispeln.)

Weizen	34	—	41 $\frac{1}{2}$	thl. Gerste	20	—	22	thl.
Roggen	26	—	29	Hafer	16	—	17	,

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 7. bis 9. Mai.

Im Kronprinzen: Frau Reg. = Präs. v. Carstens u. Hr. Dr. Hasbicht a. Bernburg. Hr. Kaufm. Fetzsch a. Mainz. Hr. Kaufm. Göbel a. Hersfeld. Hr. Kaufm. Weiland a. Leipzig. Hr. Kaufm. Blodmann a. Frankfurt a. M. Hr. Bergbeamter Classen a. Stockholm. Hr. Kaufm. Wolf a. Barmen. Hr. Kaufm. Weniger a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Bruns a. Mainz. Hr. Kaufm. Kummel a. Altona. Hr. Kaufm. Müller a. Berlin. Hr. Stud. v. Euhl a. Holstein.

Stadt Bützch: Hr. Kaufm. Eichel a. Erfurt. Hr. Kaufm. Wüste a. Bremen. Hr. Kaufm. Leonhardt a. Goldzig. Hr. Kaufm. Mertens a. Potsdam. Hr. Kaufm. Schuchardt a. Magdeburg. Hr. Amtsv. verw. Findeisen a. Dieskau. Hr. Schauspieler Kunst a. Hamburg. Hr. Kaufm. Müller a. Halberstadt. Hr. Kaufm. Weber a. Stettin. Hr. Kaufm. Eichel a. Erfurt. Hr. Kaufm. Meier a. Berlin. Hr. Kaufm. Hammer a. Frankfurt.

Goldnen Ring: Hr. Eisenhüttenbes. Jung a. Euhl. Hr. Kaufm. Ritscher a. Magdeburg. Hr. Amtm. Heinicke a. Uffenheim. Frau Amtm. Harmening a. Eoderleben. Hr. Kaufm. Schneider a. Berlin. Hr. Kaufm. Kuchler a. Magdeburg. Hr. Cand. Hennecke a. Erfurt.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Dreier a. Hildesheim. Hr. Kaufm. Schrader a. Hannover. Hr. Kaufm. Wigel a. Braunsberg. Hr. Kaufm. Williams a. Würzburg. Hr. Stud. v. Twardowski a. Berlin. Hr. Stud. Stendel a. Berg.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Degenhardt a. Berndterode. Hr. Stud. Jachowak a. Wilna. Hr. Deton. = Wew. Feisring a. Horn. Hr. Kaufm. Schmidt a. Paderborn. Hr. Gutsh. Raschler a. Cydernestein. Die Herrn. Fabr. Peter u. Nürnberg a. Neustadt. Hr. Kaufm. Heuser a. Helmstädt. Hr. Rittergutsbes. Pöfner a. Thale.

Stadt Hamburg: Hr. Rend. v. Hemke a. Berlin. Hr. Kaufm. Hade a. Erfurt. Hr. Kaufm. Robemann a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Krieg a. Berlin. Hr. Kaufm. Wacke a. Bauzen. Hr. Apoth. Fuchs a. Leipzig. Hr. Gewehrfabr. Jung a. Euhl. Hr. D'berg. Rath v. Föse a. Kopenhagen. Hr. Pfarrer Müller a. Hagen. Hr. Stud. Börner a. Altstadt.

Goldne Kugel: Dem. Diedst a. Gisleben. Hr. Defon. Riestugel a. Eilershausen. Hr. Buchhdt. Brandes a. Goslar. Hr. Oberlehrer Richter u. Hr. Partik. Stiehle a. Magdeburg. Die Herrn. Gymnas. Thiele u. Bernicke a. Gisleben. Hr. Kaufm. Schmidt a. Burg.

deste iner seln  
nt, ein teite ngl. atte ltes die ung nicht een  
ligen nig, onli- cke, mit gen- mit- der wels- da  
hat mor- der gen. nem Bor- enen ch- Ver- ung  
13. an rüb- der soll. hält erk- hen nd, ner eine lbe des che ist an- teite in

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf meine Bekanntmachung vom 18. v. Mts. betreffend die Bestellung von Pferden zur diesjährigen Landwehrübung für den festgesetzten Miethspreis von 1 Thlr. 5 Sgr. täglich, benachrichtige ich die Einsassen des Saalkreises, daß zwischen 30—40 Pferde kommende Mittwoch den 12. d. Mts. früh 7 Uhr zu Weidensee ausgesucht werden sollen, ein Chargenpferd aber nicht zu gestellen ist.

Ich wiederhole, daß die ausgesuchten Pferde am 23. d. Mts. am grünen Hofe zu gestellen sind, und daß deren Rückgabe, wenn nichts Anderes bestimmt wird, am 6. Juni d. J. ebendasselbst stattfindet.

Halle, den 9. Mai 1841.

Der Landrath des Saalkreises  
v. Bassewitz.

Die unterzeichnete Direktion macht hiermit bekannt, daß die, von dem Königlichen Füsilier-Bataillon 32. Infanterie-Regiments im vorigen Jahre errichtete Schwimm-Anstalt in den Pulverweiden hinter der goldenen Egge in den nächsten Tagen wieder eröffnet werden wird, und können auch Civil-Personen an dem Unterricht sowohl, wie an den Schwimmübungen in derselben Theil nehmen.

Der Unterricht findet unter Aufsicht eines Officiers mit allen nur möglichen Vorichts- und Sicherheits-Maßregeln statt, und wird derselbe auch während des Abmarsches des Bataillons zu den Herbst-Übungen fortgesetzt werden.

Meldungen zur Theilnahme geschehen bei dem Lieutenant und Rechnungsführer Beck, Schmeerstraße Nr. 480.

Halle, den 5. Mai 1841.

### Die Direktion der Militair-Schwimm-Anstalt.

v. Mohrscheidt. v. Brandenstein.  
Beck.

Hausverkauf. Ein in einer Provinzialstadt des Preuß. Herzogthums Sachsen gelegenes Haus, zu welchem außerdem ungefähr 12 Verl. Scheffel Feld und Wiesen gehören, und worin zeitlich Material-, Eisen- und Ausschmittwaarenhandel schwunghaft betrieben worden ist, soll ehebaldigst unter annehmblichen Bedingungen verkauft werden. Kaufliebhaber können das Nähere beim Lezterer Zieger in Delitzsch erfahren.

Frisches diesjähriges Selterwasser zu billigen Preisen.

G. Goldschmidt.

Einem hochgeehrten in- und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß die bis jetzt in der Leipzigerstraße bestandene Puz-Handlung unter der Firma: A. Cohn, von heute an in der großen Ulrichstraßen- und Promenaden-Ecke, in dem Hause des Herrn Kaufmann Mertens unter untenstehender Firma fortgeführt werden wird. Bestehend in allen Sorten deutschen und italienischen Strohhüten, allen anderen Arten Hüten und Häubchen von jedem Stoffe, nach den neuesten Modellen gearbeitet. Seidene Bänder in allen Stoffen und Breiten, und alle andere Artikel, die zu einem solchen Geschäft gehören; auch Bestellungen sollen auf das schleunigste und beste ausgeführt werden. Indem wir bei der reellsten Bedienung die nur möglichst billigen Preise stellen werden, bitten wir um geneigtes Vertrauen, welches wir gewiß zu rechtfertigen und zu erhalten suchen werden.

Halle, den 8. Mai 1841.

J. Albrecht & Co

Mädchen, die das Puzmachen erlernen wollen, oder solche, die schon in diesem Fache eingeübt sind, finden Beschäftigung in der Puzhandlung von

J. Albrecht & Co.,

große Ulrichstraßen- und Promenaden-Ecke.

Die sämtlichen, auf dem Neumarkte in den Hauptstraßen belegenen, zu jedem handelreibenden Geschäft sich eignenden Kriemischen Häuser sind erktheilungshalber zu verkaufen; das Nähere darüber bei mir selbst,

verwittwete Ch. Brunert,  
große Ulrichstraße No. 57.

Armen-Sache.

Die Inhaber von Loosen der Lotterie der hiesigen Stadt-Armenschule mache ich darauf aufmerksam, daß die bis jetzt noch nicht abgeholtten Gewinne spätestens bis zum Sonnabend den 15. d. M. in meiner Wohnung, (kl. Brauhausgasse No. 334) in Empfang zu nehmen sind, widrigenfalls dieselben der Armendirection verfallen werden.

Halle, den 6. Mai 1841.

E. Guischarb.

### Umschlage-Zücher, Decken-Zücher und Sommertücher

im neuesten Geschmack, in großer Auswahl und zu den solidesten Preisen empfiehlt

C. G. Stracke, gr. Steinstr.

Heute Concert im Fürstenthal.  
Das Stadtmusikchor.

Wir finden uns hiermit veranlaßt, bei dem großen Mißbrauch, welcher mit unserer Handelsfirma, namentlich in Frankreich, gemacht worden ist, bekannt zu machen, daß wir in Paris bei dem Handelsgerichte eine Klage gegen die Herren Gueland, Messier, Amaret und mehrere andere, wegen Nachahmung unserer Etiquetten und Wignetten, eingelegt haben, welche jeder zu 600 Frs. Schadenersatz und in die Kosten verurtheilt worden sind. — Die Beklagten legten von diesem Urtheil beim Cour Royal zu Paris Appel ein, welcher hohe Gerichtshof jenes Urtheil des Handelsgerichtes bestätigte. — Bei unserer gegenwärtigen Reise durch die Rheinprovinzen finden wir bei den Parfumeurs ebenfalls ähnliche Flaschen mit unserer Handelsfirma nachgemacht, als Rowlands Macassar-Oil zum Verkauf angeboten. — Wir finden uns daher in unseren Interessen zu erklären genöthigt, daß wir gegen jene ohne Unterschied eine Klage als Mißbraucher unserer Handelsfirma einleiten und die dafür gesetzliche Entschädigungssumme bis zu 500 Rthlr. Pr. Cour. in Anspruch nehmen werden, wenn diese einen ferneren Mißbrauch von unserer Handelsfirma und Etiquette machen sollten. —

Um das Publikum für Schaden und Nachtheil zu verwahren, haben wir unsern Etiquetten die Firma unseres Haupt-Agenten Th. Schmitz Ditges in Köln für Deutschland wie folgt:

M. Th. Schmitz - Ditges.

Wholesale Agent. Cologne.

beigefügt. —

Der Preis unseres Makassar-Oels ist unveränderlich 40 Sgr. p. Flasche.

A. Rowland & Son.

Nr. 20. Hatton Garden. London.

### J. G. Grosse,

Papier- u. Buchbinderwaaren-Handlung

(große Ulrichstraße No. 15.)

erlaubt sich ergebenst anzuzeigen, daß sein Lager von Concept-, Schreib-, Noten-, Velin- und Zeichenpapieren, sowohl von Bütten- als Maschinen-Fabrikat, ferner von allen Schreib- und Zeichen-Materialien durch bedeutende Ankäufe aufs reichhaltigste und sorgfältigste assortirt ist, weshalb er sich bei gewiß billigster Preisstellung und strengster Reelität zur gefälligen Abnahme bestens empfohlen hält.

Neue Rheinwein-Essenz, so wie gleichfertigen Rheinwein bei J. A. Pernice.